

Niederschrift

über die nichtöffentliche und öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bauen und Umwelt am Mittwoch, dem 25. Juni 2008, im Haus der Insel, Stadtsaal

Nichtöffentliche Sitzung: 17.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Öffentliche Sitzung: 18.00 Uhr bis 20.26 Uhr
Einwohnerfragestunde: 20.26 Uhr bis 20.39 Uhr

Anwesende Ausschussmitglieder:

Beigeordneter H. Visser, Vorsitzender
Ratsmitglied J. Onnen
1. stv. Bürgermeisterin Rass
Ratsmitglied Bakker-Dinkla
Ratsmitglied Moroni
Ratsmitglied B. Onnen
Ratsmitglied Aldegarmann

Von der Verwaltung:

BM Salverius
AV Ulrichs
Dipl.-Ing. Feldges
Dipl.-Ing. Hartmann
Verw.-Ang. Thies, zugleich für die Niederschrift

Außerdem anwesend:

Herr Andretzke als zusätzliches Mitglied (öffentlicher Teil)
Herr Wirdemann, WBN
Dipl.-Ing. Erik Fischer, TDN

Tagesordnung

Öffentlicher Teil - Beginn 18.00 Uhr

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

RM Bakker-Dinkla hält die Anzahl der anstehenden Sitzungen für unglücklich. Die Politik hat nach ihrer Ansicht keine Möglichkeit sich ausreichend auf die Sitzungen vorzubereiten.

BM Salverius stellt fest, dass die Anträge kurzfristig abgearbeitet werden müssen und es somit zu einer Ballung der Sitzungstermine kommt. Viele Bauanträge liegen im Geltungsbereich von Bebauungsplänen und könnten somit, wie in anderen Gemeinden auch, als Geschäft der laufenden Verwaltung abgearbeitet werden können. Dies ist aber politisch nicht gewollt.

Herr Andretzke ist der Ansicht, dass das Thema Umwelt in diesem Ausschuss zu kurz kommt. Seine eingereichten Anträge zum Thema Strandreinigung und zur Ausnahme nach der Wasserschutzonenverordnung im Bereich der geplanten Golfplatzerweiterung liegen seit mehreren Monaten vor und wurden bisher nicht behandelt. BM Salverius erläutert, dass aus Sicht der Verwaltung zum Thema Golfplatzerweiterung kein akuter Handlungsbedarf besteht.

1. stv. BM Rass stellt den Antrag, dass auf der nächsten öffentlichen Sitzung ein Vertreter des Landkreises zum Thema Wasserrecht Golfplatz eingeladen werden sollte.

Der Ausschuss beschließt einstimmig dem Antrag zuzustimmen.

Weitere Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

2. Genehmigung der Niederschrift vom 06.09.2007 – öffentlicher Teil -
Die Niederschrift wird bei einer Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

3. Bauantrag Stadt Norderney zur Errichtung eines Info-Pavillons im Bereich des Parkplatzes „Oase“

Dipl.-Ing. Feldges stellt den geplanten Bauantrag vor. Auf der ausgesparten Parkplatzfläche soll ein achteckiger Pavillon entstehen. Das Gebäude soll mit einer Holzfassade und einem Gründach versehen werden. Der erste Entwurf stammt vom Architekten Falkenberg und ist zwischenzeitlich an die tatsächlichen Nutzungsbedürfnisse angepasst worden. In dem Pavillon sollen öffentliche WC-Anlagen, Lager- und Müllflächen für das Restaurant Oase und eine Ausstellungsfläche für das Thema Offshorekabeltrasse untergebracht werden. Die Kosten für das Gebäude liegen bei rund 280.000,00 €

Herr Andretzke erkundigt sich, ob das Gebäude eine Außenbeleuchtung erhält. Er hält eine Beleuchtung außerhalb der Öffnungszeiten nicht für notwendig. Von dem Gebäude sollte keine Lichtverschmutzung ausgehen. Die Verwaltung erklärt, dass das Gebäude eine Außenbeleuchtung erhält. Es wird zugesagt, die Bedenken zur Lichtverschmutzung zu berücksichtigen.

Der Ausschuss für Bauen und Umwelt erklärt das Einvernehmen.

4. Sanierung der Gartenstraße

BM Salverius gibt einen kurzen Überblick über die anstehenden Arbeiten im Bereich der Gartenstraße und die Finanzierung der Maßnahme. Da die Mittel für eine Sanierung im klassischen Sinne (offene Bauweise) nicht zur Verfügung stehen musste man hier nach möglichen Alternativen suchen.

Dipl.-Ing. Fischer erläutert die Maßnahme. Die Gartenstraße entwässert rund die Hälfte der Innenstadt in einer Freigefälleleitung zum Pumpwerk „Zirkus“. Es ist somit eine der wichtigsten Leitungen auf der Insel. Eine Kamerabefahrung hat zunächst den befürchteten desolaten Zustand der Kanalisation in der Gartenstraße in Teilbereichen bestätigt. An zwei Stellen musste das Rohr bereits in offener Bauweise ausgetauscht werden. Eine nochmals durchgeführte Kamerabefahrung

hat ergeben, dass sich aber rund 2/3 der Gartenstraße in einem Zustand befindet, der die Reparatur mit einem Inlinersystem erlaubt. Im Bereich zwischen der Winter- und der Luciusstraße ist die Leitung so desolat, dass hier nur eine Sanierung in offener Bauweise erfolgen kann. Dies gilt für die SW- und für die RW-Leitungen. Zwischen der Luciusstraße und der Oster-Schmidts-Lohne kommt für den RW-Kanal ebenfalls nur eine konventionelle Reparatur in Frage. Für die restlichen Bereiche kann das sog. Inliner-Verfahren durchgeführt werden. Hierbei wird ein mit Epoxydharz getränkter Schlauch in das vorhandene Rohr eingezogen und bildet nach der Aushärtung ein Rohr in dem vorhandenen Rohr. Dipl.-Ing. Fischer geht kurz auf die Finanzierung der Maßnahme ein. Die gesamte Sanierung der Gartenstraße in der zuvor vorgestellten Bauweise wird rund 703.000,00 € in Anspruch nehmen. Damit reichen die heute eingestellten Mittel um nicht nur einen Abschnitt Mühlen- bis Ellernstraße auszuführen, sondern den Straßenzug entwässerungstechnisch und selbst in der Oberfläche insgesamt instand zu setzen. Die Straßenoberfläche wird dabei natürlich nur in Teilbereichen saniert. Durch die insgesamt reduzierten Sanierungskosten werden auch die Anliegerbeiträge niedriger ausfallen. Es ist vorgesehen, mit der Sanierung im Oktober 2008 zu beginnen und die gesamten Arbeiten bis Ostern 2009 abgeschlossen zu haben.

RM Bakker-Dinkla begrüßt den Erhalt der inseltypischen Klinkerstraßenoberfläche.

RM B. Onnen erkundigt sich nach der Haltbarkeit solcher Inliner-Sanierungen. Dipl.-Ing. Fischer erklärt, dass die Hersteller eine Gewährleistung von 25 Jahren geben. Langzeiterfahrungen liegen allerdings noch nicht vor. Entsprechende Untersuchungen laufen.

Der Ausschuss für Bauen und Umwelt beschließt einstimmig, dass die Arbeiten zur Sanierung der Gartenstraße in der zuvor dargestellten Form durchgeführt werden sollen.

1. stv. BM Rass hat an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

5. Offshore-Kabeltrasse Norderney; Vorstellung nächster Maßnahmen

BM Salverius erläutert anhand einer von der Firma EON-Netz zur Verfügung gestellten Beamer-Präsentation die zur Anbindung der Offshore-Windparks anstehenden Arbeiten auf Norderney. Die verschiedenen Windparks in der Nordsee sind in drei Bereiche (Cluster) zusammengefasst worden. Ein Cluster soll über Norderney an das Festlandnetz angebunden werden. Die Querung Norderneys liegt in den Händen von der Firma EON. Die Gleichstromverkabelung erfolgt über Leerrohre, die in diesen Tagen bereits zum Teil eingebracht werden. Durch ein Kabelverlegungsschiff soll Mitte bis Ende August das erste Kabel auf Norderney angelandet werden. Die HDD-Bohrungen werden Norderney auch in den nächsten Jahren begleiten. Zwischen den einzelnen Kabelsträngen ist im Bereich des Watts ein Abstand von rund 50 Metern. Neben den Bohrungen nach Süden in das Watt, werden vom Bereich des ehemaligen Parkplatzes an der Oase in nördliche Richtung zum Strand Bohrungen durchgeführt.

RM Moroni erkundigt sich, ob die Idee, die anfallende Wärme weiter zu nutzen, noch verfolgt wird.

BM Salverius erläutert, dass man zunächst mit Wechselstrom die Insel queren wollte. Um möglichst viel Strom durchleiten zu können und um die mögliche Wärmeentwicklung der Kabel von bis zu 90 Grad in den Griff zu bekommen, hätte eine Wasserkühlung eingesetzt werden sollen. Diese Wärmeentwicklung zu nutzen, wäre eventuell wirtschaftlich gewesen. Mittlerweile werden Hochspannungsgleichstromkabel eingesetzt. Hier macht es wirtschaftlich keinen Sinn mehr, die Wärme weiter zu nutzen, weil die maximale Erwärmung lediglich 50 ° betragen darf.

Umweltangelegenheiten

6. Wasserrechtliches Bewilligungsverfahren zur Grundwasserentnahme für die Wasserwerke I „Ort“ und II „Weiße Düne“

BM Salverius berichtet, dass die alte Bewilligung für die Grundwasserentnahme abgelaufen ist. Die WBN hat eine neue Bewilligung beantragt. Das Verfahren läuft derzeit.

Herr Wirdemann erläutert, dass die alte Genehmigung aus dem Jahre 1983 stammt und eine Genehmigung zur Förderung von 7.500 m³ Wasser täglich bzw. 1,4 Mio. m³ jährlich zum Inhalt hat. Die WBN sind nie an die maximale Fördermenge herangekommen. Der Wasserverbrauch auf Norderney ist rückgängig. Der neue Wasserrechtsantrag vom Febr. 2008 sieht eine geringere Fördermenge vor. Nach dem aktuellen Antrag ist die tägliche Fördermenge auf 5.000 m³ begrenzt. Jährlich sieht der Antrag eine Fördermenge bis zu 1,2 Mio. m³ Wasser vor. Herr Wirdemann geht auch auf die Anzahl der Brunnen (10 im Bereich des WW I und 20 im Bereich des WW II) ein. Sinnvoll wäre sicherlich der Bau von zwei bis drei weiteren Brunnen und zwar nicht um mehr Wasser zu fördern, sondern um die Wasserentnahme noch weiter zu verteilen. 80 % des geförderten Wassers kommt aus den Brunnen im Bereich des WW II.

1. stv. BM Rass sieht es sehr positiv, dass der Verbrauch auf Norderney zurückgegangen ist. Sie bittet aber darum, dass mit dem Trinkwasser sparsam umgegangen wird und das Trinkwasser nicht zum Rasensprengen verwendet wird.

Herr Andretzke erkundigt sich, ob in den letzten Jahren Veränderungen in der Neubildungsrate festzustellen sind. Dies wird von Herrn Wirdemann verneint.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

7. Kompensationsmaßnahme Ostheller/Netzanbindung Alpha Ventus

BM Salverius berichtet, dass für die Kabelquerung Norderneys Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geschaffen werden müssen. In den Gesprächen mit der Nationalparkverwaltung ist es bisher nicht gelungen, die im vorangegangenen TOP angesprochene Schaffung weiterer Brunnen als entsprechende Kompensationsmaßnahme einzubringen. Als angelaufene Maßnahme ist die Entfernung der Sandfangzäune im Bereich der Oase zu nennen.

Anhand einer Beamer-Präsentation stellt BM Salverius die Ersatzmaßnahme für die Netzanbindung Alpha Ventus vor. Das Projekt sieht die Schaffung einer aus ökologischer Sicht optimierten Salzwiese vor. Ähnliche Maßnahmen sind in der Vergangenheit immer wieder gescheitert. Vorgesehen ist ab August d. J. in einem rund 300 m östlich des Grohdepolderdeiches gelegenen Gebiet den oberen Bereich des mit Klei überdeckten Bodens abzuschleppen und mit dem Material die vorhandenen Priele und Grüppen zu verfüllen. Bereits im Vorwege hat die Stadt Norderney immer wieder auf die Gewährleistung des Insel-schutzes hingewiesen. Diesen Punkt sollte man in dem zwei bis drei Jahre dauernden Monitoring-Verfahren auf jeden Fall im Auge behalten.

RM J. Onnen sieht Probleme in der Ausführung der Maßnahme. Sowohl die Anlandung der Geräte vom Wasser aus als auch eine beispielsweise 15 cm dicke Kleischicht gleichmäßig abzutragen ist ein schwieriges Unterfangen.

Auf die Frage von RM Moroni nach dem Mitspracherecht der Stadt erklärt BM Salverius, dass die Stadt lediglich gehört wird.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

8. Wegeführung im Ostland

- Erhalt oder Aufgabe des Südweges
- Wegeunterhaltung

BM Salverius berichtet über ein stattgefundenes Gespräch mit der Nationalparkverwaltung, in dem diverse Punkte, die zuvor mit verschiedenen Beteiligten erarbeitet wurden, besprochen wurden. Für die beiden folgenden Punkte sieht er einen Entscheidungsbedarf durch den Ausschuss.

Ein Punkt war der Südweg. Wegen des schlechten Zustandes kam die Frage nach der Aufgabe des Weges auf. Die Verwaltung hat sich bisher für den Erhalt des Weges ausgesprochen, möchte aber die Meinung der Fraktionen zu diesem Thema einholen.

1. stv. BM Rass weist auf das Thema Naturerlebnis / Natur erfahren hin und spricht sich für den Erhalt des Weges aus.

Herr Andretzke sieht es ebenfalls als sinnvoll an, dass der Mensch die Möglichkeit hat, die Natur zu erleben. Allerdings hält er eine Sperrung des Südweges während der Brutzeit für angebracht.

RM Aldegarmann und Vors. Visser schließen sich den Meinungen an.

Nach kurzer Beratung spricht sich der Ausschuss einstimmig für den Erhalt des Südweges aus.

Ein weiterer Punkt, der nach Ansicht von BM Salverius einer Beschlussfassung bedarf, ist die teilweise fehlende Markierung sowie die gesamte fehlende Unterhaltung der Wege im Ostland. Evtl. sollten die Wege punktuell ausgebessert werden. Das Land als Grundstückseigentümer müsste die Aufgaben übernehmen. Herr Andretzke ist der Ansicht, dass der Bereich des Ostlandes ruhig als Wildnis zu erleben sein sollte. Ausbesserungen werden vom BUND aus Naturschutzbelangen nicht unbedingt als notwendig erachtet.

RM B. Onnen sieht das größte Problem in den fehlenden Pfählen und der somit

nicht vorhandenen Wegeführung.

Der Ausschuss spricht sich einstimmig dafür aus, dass die Wegeführung durch die Markierung mit Pfählen und durch eine punktuelle Ausbesserung erfolgen sollte.

9. Mechanische Strandreinigung

BM Salverius geht kurz auf den Inhalt des Schreibens vom BUND ein und berichtet, dass die Arbeiten mit der Strandreinigungsmaschine bereits auf die Flutsäume der konzessionierten Strandbereiche reduziert wurden. In soweit wurde also ein Kompromiss gefunden.

1. stv. BM Rass sieht das ganze als teuren Kompromiss an und bittet um eine Auflistung der Kosten. Sie hätte die Reinigung lieber manuell erledigt gehabt. Sie erkundigt sich weiter, ob die Kurverwaltung die Stunden vollständig bezahlt und ob die Maschine noch wirtschaftlich betrieben werden kann. Dipl.-Ing. Fischer erklärt, dass vertraglich 764 Stunden vereinbart wurden, um das Gerät wirtschaftlich zu betreiben. Im letzten Jahr sind wesentlich mehr Stunden gemacht worden. Zwischenzeitlich sind die Reinigungsintervalle und die Dauer stark reduziert worden. Ein wirtschaftlicher Einsatz des Geräts ist immer noch gegeben.

RM Aldegarmann begrüßt die Sauberkeit der Strände. Insbesondere die Badestrände sollten anständig gereinigt werden.

Herr Andretzke stellt klar, dass er mit seinem Antrag nicht erreichen wollte, dass die Badestrände verdrecken. Er sieht aber absolut keine Veranlassung, die Reinigung auch in den Wintermonaten durchzuführen. Gerade im Winter gibt es im Flutsaum nicht nur für die Tierwelt interessante Funde.

1. stv. BM Rass macht deutlich, dass der Flutsaum einen wichtigen Nahrungsraum darstellt. Sie stellt den Antrag, dass ein Empfehlungsbeschluss an den Aufsichtsrat des Staatsbades gefasst werden sollte, dass die Badestrände außerhalb der Badesaison manuell gereinigt werden.

Der Ausschuss beschließt drei Ja- und 4 Gegenstimmen den Antrag abzulehnen.

10. Grundstücksversiegelung und damit verbundene Umweltprobleme

TOP wird auf die nächste öffentliche Sitzung, die voraussichtlich Mitte Juli stattfindet, verschoben.

11. Mitteilungen der Verwaltung

Auf die nächste Sitzung verschoben.

12. Anfragen und Anregungen

Auf die nächste Sitzung verschoben.

13. Einwohnerfragestunde

Herr J. Saathoff erkundigt sich, ob der Pavillon an der Oase auch als Unterstellmöglichkeit für die Busreisenden genutzt werden kann. BM Salverius erläutert, dass der Pavillon während der Öffnungszeiten durchaus als Wetterschutz genutzt werden kann.

Herr Jacobs erkundigt sich, ob die im letzten Jahr durchgeführten Anpflanzungen im Bereich des Parkplatzes Oase noch unterhalten werden. BM Salverius berichtet, dass die Firma entsprechende landschaftstypische Nachpflanzungen durchführen wird.

Herr Luttmann fragt an, ob die Verwaltung die Forschungsstelle, die den Messcontainer an der Kaiserstraße betreibt, einmal darum gebeten werden kann, durch die Anbringung eines Hinweisschildes über die Nutzung des Containers zu informieren.

Herr Jentsch erkundigt sich, ob ein reduzierter Wasserverbrauch zu einem Anstieg der Wasserpreise führt. Herr Wirdemann bestätigt, dass eine weitere Reduzierung des Verbrauchs zu einer Anhebung der Preise führen wird.

Herr Jacobs weist darauf hin, dass die Leitpfähle im Ostland seit Jahren abgängig sind. Er hält es weiterhin für angebracht, dass für die Ersatzmaßnahme im Ostland eine Infotafel aufgestellt werden sollte.

Herr Saathoff erkundigt sich nach dem neuen Mitarbeiter des Bauamtes. BM Salverius stellt Herrn Dipl.-Ing. Hartmann und seine Aufgaben kurz vor.

Herr Saathoff erkundigt sich nach der Anzahl der Bauanträge und ob sich darunter auch Gebäude von stadtbildprägender Wirkung befinden. Die Verwaltung erläutert, dass bisher etwa 40 Bauanträge an den Landkreis weitergeleitet wurden. Derzeit liegen noch rund 20 Bauanträge zur Bearbeitung vor. Am Ende des Jahres wird die Zahl der Bauanträge voraussichtlich, wie in den vorangegangenen Jahren, bei rund 100 liegen. Ob sich darunter Bauanträge von stadtbildprägender Wirkung befinden sei Auslegungssache. Baumaßnahmen wie ein 5-Sterne Hotel oder der Bau eines Seesteges sind bisher nicht darunter.

(Visser)
Vorsitzender

(Salverius)
Der Bürgermeister

(Thies)
Protokollführer